

Andacht vom 28. März 2017: Seniorennachmittag		A092
Text	Ps 127,2	
Thema	Nicht ohne IHN	

Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf

Ps 127,2: *Vergebens ist es für euch, dass ihr früh aufsteht, euch spät niedersetzt, das Brot der Mühsal esst. So viel gibt er seinem Geliebten im Schlaf.*

Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf. Was für eine grossartige Verheissung in unser Sorgen, Mühen und Hasten hinein! Doch schauen wir noch etwas genauer hin, um Missverständnisse zu vermeiden. Die Hauptbotschaft dieses Liedes von König Salomo: An Gottes Segen ist alles gelegen! Der Segen Gottes, sein Handeln zu unseren Gunsten, ist das Vorrecht derjenigen, welche der Herr liebt. Allerdings kommt es nur allzu oft vor, dass wir den Fluss dieses Segensstroms selber stauen.

Es sind drei Bilder, an denen uns Salomo diese göttliche Wahrheit verdeutlicht: (a) Der Bau eines Hauses (wir werden an den Tempelbau Salomos erinnert): *Wenn der HERR das Haus nicht baut, arbeiten seine Erbauer vergebens daran.* (b) Unsere Sicherheitsmassnahmen, ein in einer Zeit steigender Waffenverkäufe durchaus aktuelles Thema: *Wenn der HERR die Stadt nicht bewacht, wacht der Wächter vergebens.* (c) Und: Unser tägliches Krampfen: *Vergebens ist es für euch, dass ihr früh aufsteht, euch spät niedersetzt, das Brot der Mühsal esst. So viel gibt er seinem Geliebten im Schlaf.* Wir können früh aufstehen, uns spät zu Bett legen, alles für eine Sache – Beruf oder Hobby - hingeben, unserem Körper keine Ruhe und Regeneration gönnen und das Brot der Mühsal essen, Brot

also, das wir im Schweiße unseres Angesichts, unter Mühen und Not verdienen, ... und es ist umsonst, wenn es ohne Gott geschieht.

Der Herr sagt nicht, dass wir nicht bauen, waschen und arbeiten dürfen. Nein, er gebietet es uns in seinem Wort sogar. Aber er verwehrt uns, darauf zu vertrauen, was wir tun. Es ist auch keine Aufforderung zum Faulenzen, sondern die göttliche Order, in allem Tun das Gelingen von oben zu erwarten, tagein tagaus mit dem Wirken des Herrn zu rechnen. Ohne das Vertrauen auf Gott ist unsere Betriebsamkeit verlorene Mühe. Wir können noch so viel unternehmen, es ist und bleibt ohne Gott vergeblich. Unsere Kraft verzehrt sich umsonst. Unsere Anstrengungen sind ohne Nutzen.

Oft wäre weniger mehr. Im Sturm agieren die Jünger wie wild. Jesus schläft. Statt uns vom Sorgengeist bestimmen zu lassen, uns selbst zu quälen, uns die Lebensfreude rauben zu lassen und Gott durch unseren Unglauben zu verunehren, wären wir manchmal viel besser dran, wenn wir uns hinlegen würden und Gott machen liessen. Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf. Seinen Geliebten schenkt er alles, was sie sich wünschen. Er schenkt ihnen umsonst, was sie durch Sorgen und Mühen erringen wollen. Darum, Herr, schenke und wieder neu das Bewusstsein für deinen Segen, die Gelassenheit des Glaubens, kindliches Vertrauen! Amen.

Im Internet finden Sie diese Andacht zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.eqwynental.ch (Archiv/Andachten).